



Dieser „Geschäftsbericht der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen über das Jahr 2020“ dokumentiert:

Auch 2020, im 113. Jahr ihres Bestehens, dem 31. in Aalen, blickte die Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen auf ein weiteres Jahr überaus erfolgreicher Tätigkeit zurück, wenngleich dieses Jahr auch bei uns durch die Pandemie des Virus SARS-CoV-2 geprägt war; denn die Gefährdung durch COVID-19 war omnipräsent und wirkte sich ja aus auf alle Lebensbereiche.

Arbeit war genug angefallen, und wenn auch nicht alles in der eingeschränkten Zeit oder im Home-Office zu Ende gebracht werden konnte: summa summarum können wir doch zufrieden zurückblicken und mit voller Zuversicht voraus auf kommende Jahre.

Die Bestände dieser Sammlung befinden sich seit 15.12.1989 in einem Magazinraum der Stadtbibliothek Aalen. In bewährter Form erledigen mehrere gut eingearbeitete Mitglieder der Esperanto-Gruppe Aalen (EGA), angeleitet durch den Geschäftsführer Karl Heinz Schaeffer, alle anfallenden Arbeiten, wobei sie bei Bedarf tatkräftig durch Mitarbeiter der Stadtbibliothek Aalen unterstützt werden.

Regelmäßig an mindestens zwei Nachmittagen sowie unregelmäßig an weiteren Tagen sind diese ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Bibliothek; Wochenendeinsätze darüber hinaus erfolgen dann nach Bedarf. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aalen ist nach wie vor als vorbildlich zu bezeichnen. Die Fachleute in der Stadtbibliothek Aalen betreuen unseren Fernleihverkehr und kümmern sich um anfallende Buchreparaturen.

In den Arbeitsbereichen Katalogisierung, Erfassung und Recherche gibt es keine wesentlichen Änderungen zu vermelden.

Bei Hardware- und Softwarebetreuung, Datensicherung, Pflege der Bestandsdaten, Öffentlichkeitsarbeit und Acquisition oder antiquarische Erwerbungen, für die immer wieder umfangreiche Recherchen in Bibliografien und im Internet durchzuführen sind, gibt es nichts Neues zu berichten.



Ein *Katalog* liegt nur noch in elektronischer Form vor, getrennt nach "Monografien" und "Periodika". In Papierform wäre er ohnehin nicht mehr leicht handhabbar.

Aktuelle Kataloge in Papierform existieren schon lange nicht mehr. Daher ist uns die *Sicherung der Datenbestände* ein wichtiges Anliegen. Zu diesem Zweck erstellen wir Kopien auf CD-ROM-Datenträgern, aber auch modernen Flash-Speichern und verteilen darüber hinaus diese Inhalte auf verschiedene dislozierte Rechner. So wissen wir unsere Daten aufgrund der Redundanz gut gesichert.

Bestände in den *Katalogen*:

Zu Ende 2020 verzeichnete unser bewährtes Datenbanksystem LARS 26.639 (26.307+332) *Dokumente* (Monografien); die *Periodika* führen wir in einem getrennten Katalogteil, und auch deren Bestand erhöhte sich, auf inzwischen 2.684 (2.664+20) *Periodika-Titel*.

Bestandszahlen im Bereich *Monografien*:

Aufgrund der laufenden Einträge im Zugangsnummernbuch ergibt sich ein Buchbestand von 40.815 (40.368+447) Titeln.

Bestandszahlen im Bereich *Periodika*:

Zur Zeit verfügt unser Bestand über 9.616 (9.433+183) *komplette Jahrgangsbände*, zuzüglich 2.524 (2.485+39) doppelter Exemplare davon (es gibt darüber hinaus auch 1.099 (1.075+24) dritte komplette Jahrgangsbände, die aber wegen der immer drängender werdenden Raumnot für Tausch oder Verkauf vorgesehen sind). Diese Angaben beinhalten natürlich nicht diejenigen Jahrgangsbände von 2020, bei welchen die restlichen Hefte erst im nachfolgenden Geschäftsjahr eintreffen.

Gesamtbestand der Sammlung zum Jahresende 2020:

Üblicherweise werden zum Buchbestand nur komplette Jahrgänge der Zeitschriften aufaddiert. Diese Summe liegt jetzt bei ca. 54.054 (53.361+693) bibliografischen Einheiten.

Da bei den genannten Bestandszahlen die noch nicht komplettierten Jahrgänge der *Periodika* nicht zu berücksichtigen sind – dieser



ausgeklammerte Anteil des Bestands jedoch einen wichtigen Anteil unseres Platzes im Regal einnimmt und gerade auch für den internationalen Leihverkehr durchaus von bedeutendem Interesse ist – geben wir auch dafür eine grobe Abschätzung an: der Bestand der Sammlung dürften nun bei 20.700 (22.500) *losen Einheiten* ("Einzelhefte") liegen¹.

Auch im Geschäftsjahr 2020 erhielten wir wieder Buchspenden und Erbschaften; um exemplarisch einige der Spender bzw. Erblasser zu nennen (nicht jeder möchte seinen Namen hier lesen):

Ulrich Becker vom New Yorker Verlag Mondial, Dr. Reinhard Fössmeier, der Nachlass von Franz Georg Rössler, Anna Striganova und Dmitrij Ševčenko vom Moskauer Verlag Impeto, Dr. Gerd Simon aus Nehren, Angelė Straleckiene und Paulina Danutė Vidrinskiene aus Litauen, laufende Zeitschriften von IFEF (Internacia Fervojista Esperanto Federacio = Eisenbahner-Weltverband).

Laufende Recherchen im Internet, aber auch in bibliografischen Hilfsmitteln, gehören inzwischen zum Tagesgeschäft, da wir uns dauernd um die ergänzende Notation von Lebensdaten und Pseudonymeinträgen bemühen; nicht zu vergessen der beträchtliche Zeitaufwand, welchen die Acquirierung vieler nur noch im Internet verfügbarer Periodika erfordert.

Gravierende Bedeutung kommt dabei auch der umfangreichen Korrespondenz zu, aufgrund derer wir immer wieder Lücken im Altbestand schließen können und die uns oft ganze Jahrgänge komplettieren helfen.

Die Summe der Ortsentleihungen und der Fernleihen liegt im langjährigen Rahmen und zeigt ebenso wie die Tatsache, dass keiner der Leihwünsche und Anfragen unerledigt oder erfolglos bleiben musste, dass eine Spezialbibliothek wie die unsere in Fachkreisen durchaus gefragt ist.

Die Stadt Aalen und der Deutsche Esperanto-Bund kamen im laufenden Berichtsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen nach und

¹ Die hohe Zahl inzwischen komplettierter Jahrgänge, die auf Nachlässe und antiquarische Erwerbungen zurückzuführen ist, reduziert ja zwangsläufig die Anzahl loser Hefte in der Sammlung (mit im Mittel bis zu 8 Nummern pro Jahrgang).



ermöglichten der Bibliothek einen Gesamtetat von ca. 3.500 €, der dazu diente, im Berichtsjahr weitere Anschaffungen zu machen, was zusammen mit Schenkungen zu erfreulichen insgesamt 693 (929) *Neuzugängen* führte.

Der verfügbare Magazinraum mit den Rollregalen ist nicht beliebig groß und schon gar nicht erweiterbar. Der Regalplatz ist also begrenzt, jedoch als wissenschaftliche Sammlung sind wir angewiesen auf regelmäßige Zuwächse; denn anderen Falls können wir nicht aktuell bleiben und schon gar nicht in die Zukunft hinein wirken.

Warum halten wir dann auch Dubletten im normalen Bestand vor, wenn uns die „*nur Platz wegnehmen*“? Das liegt auf der Hand: wenn Dubletten für die Benutzung verfügbar sind, dann schont das die wertvollen Originale (die aufgrund der geltenden Benutzungsordnung ohnehin gar nicht mehr in die Ausleihe gehen sollten). Ja: solange noch Platz verfügbar schien, wurden darüber hinaus sogar weitere Exemplare gesammelt!

Mehr und mehr verschärft sich nun die angespannte Lage, und so gilt weiter am Ball zu bleiben, um diese Mehrfachexemplare, die nicht ständig und unbedingt verfügbar sein müssen, sowie reines Eigen-Archivmaterial auszusondern und zumindest mal in einem weiteren Magazinraum separat (zwischen) zu lagern, sodass der eigentliche Kernbestand wieder mehr Freiraum erhält.

Sofern uns dringender Bedarf an einzelnen bibliografischen Einheiten bei anderen Bibliotheken/Sammlungen bekannt wird, möchten wir daher auch bei uns vorhandene Doppelstücke abgeben; denn global gesehen muss man ja diese Dislozierung auf verschiedene Standorte sogar als Vorteil sehen.

Die daraus resultierende (wenngleich auch nur minimale) Verschlankung des Bestands kann dem Platzbedarf im Magazin nur gut tun.

So bleibt die Weiterführung dieser Aktion „*Aussonderung/Umlagerung*“ dauerhaft auf unserer Agenda, auch wenn sie zeitaufwändig ist. Gleichzeitig halten wir dennoch weiterhin Ausschau nach Zeitschriftenheften, die unsere Lücken schließen könnten. Die fast 200 inzwischen komplettierten Zeitschriftenjahrgänge in diesem Geschäftsjahr belegen, dass sich das lohnt.

Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen

Geschäftsbericht über das Jahr 2020



Zu unseren beachtlichen Zuwächsen bei den Periodika hat die Übernahme von Dubletten des CDELI (*Centre de Documentation et d'Etude sur la Langue Internationale* in der Bibliothèque de la Ville in La Chaux-de-Fonds) bedeutend beigetragen. Deren Bearbeitung dauert noch an und beansprucht ein Gutteil der regelmäßigen Arbeitsstunden.

Daueraufgabe wird auch die Pflege unserer elektronischen Kataloge bleiben, welche ständig auf Sachfehler durchgesehen werden; diese werden dann umgehend bereinigt.

Unseren aktuellen Geschäftsbericht zum Jahr 2020 erhalten die bisherigen Empfänger in gewohnter Weise in Papierform oder elektronisch.

Er wird auch auf den Netzseiten www.esperanto.de/berichte-bibliothek zu finden sein². Eine Kurzfassung davon erscheint in Heft 1, Esperanto aktuell 2021.

Bibliotheksbesuche durch wissenschaftliche Benutzer (oder auch einfache Interessenten) sehen wir eigentlich nicht so gerne; denn sie schmälern immer unsere ohnehin schon so knapp bemessene Arbeitszeit. Es ist zwar nicht sofort evident, wie und ob sich das dennoch auszahlt. Aber wir scheuen diesen Aufwand nicht, manifestiert sich darin doch das Interesse an unserer Sammlung.[^]

So besuchten uns gleich Anfang Januar zwei Gruppen Exkursionsteilnehmer, die von dem am Jahresende 2019 in Nördlingen stattfindenden Treffen Luminesk' angereist waren.

Im Zuge der Neugestaltung von www.esperanto.de wird auch die Information über unsere Bibliothek überarbeitet und dort integriert werden. Ein Ende der Arbeiten ist jedoch noch nicht absehbar. Unsere Seiten wird man dann direkt per www.esperanto-bibliothek.de oder www.esperanto-biblioteko.de) finden.

Netzbriefe bitte an espbib@mail.de oder utho.maier@esperanto.de.

² Für den Fall, dass beim Integrieren in esperanto.de Verzögerungen/Probleme auftreten werden, ist er auch dort zu finden: esperanto-aalen.de/raportoj/GeschBer2020.pdf oder kurzelinks.de/GeschBer2020.



Telefonisch kostenfrei erreichbar sind wir per **0800 - 3 36 36 36 – 42**.

Öffentlichkeitsarbeit

(neben der ständigen Präsenz im Internet und regelmäßigen Beiträgen für die Verbandszeitschrift *Esperanto aktuell* des Deutschen Esperanto-Bunds e.V.)

Anfragen zu Auskünften und Recherchen:

Die Arbeits- und Personallage (wie sich unsere Benutzungsordnung ausdrückt) ist in der Regel sehr angespannt, da wir nur mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten können. Dennoch bemühen wir uns, keine Benutzeranfrage ohne Antwort zu lassen.

Bei Nachfrage nach Werken aus dem Altbestand, die gemäß Benutzungsordnung als Präsenzbestand nur im Ausnahmefall verliehen werden dürfen, versuchen wir diese in digitalisierter Form anzubieten. Dies ist in einigen Fällen bereits erfolgt; doch müssen wir dabei Kollisionen mit dem Urheberrecht aus dem Weg gehen³.

Statistik⁴

regelmäßige Arbeitsstunden (5 Personen)	895
"Bürostunden" Geschäftsstelle Schaeffer	525
EDV: Software-/Hardware-Pflege und -Wartung, Öffentlichkeitsarbeit und Internet, Acquisition	1.199
Gesamtstunden:	2.619

³ Aktualisierung: Diese (für unsere Benutzer gute) Nachricht hatte im April 2015 den Börsenverein des Deutschen Buchhandels nicht so recht erfreut: Werke aus dem physischen Bestand einer Bibliothek dürfen digitalisiert und an elektronischen Leseplätzen Studierenden zur Verfügung gestellt werden; die Nutzer dürfen diese ausdrucken und sogar auf eigenen Datenträgern mit nach Hause tragen. Im Bereich aktueller Literatur sind die Schäden für Wissenschaftsverlage abzusehen; diese selber sprechen gar von Enteignung.

Die Diskussion um das Urheberrecht und eine eventuelle EU-weite Regelung ist durchaus noch nicht zu Ende. Man wird auf weitere Schritte warten müssen.

Auf den Seiten http://www.esperanto-aalen.de/juro/protekto/autoroj_rajtoj/telepruntoj.html oder <http://kurzelinks.de/autor-rajtoj> informieren wir esperantosprachig zu möglicherweise auftretenden Problemen, falls die Fernleih- oder Scanwünsche der Benutzer mit unserem (deutschen) Urheberrecht kollidieren sollten.

⁴ Alle wesentlichen Kennzahlen kann man (wie schon in den Vorjahren) auch der Deutschen Bibliotheksstatistik (bibliotheksstatistik.de/ unter Angabe der DBS-ID **bm210**) entnehmen!



Leihe:	Fernleihe gebend	23
	Fernleihe, negativ	0
	Ortsleihe	224
Entleihungen insgesamt:		247

Zugänge (Kauf und Schenkungen insgesamt): **693**

Gesamtbestand der Bibliothek

in bibliografischen Einheiten, Stand Ende 2020
(inkl. kompletter Zeitschriften-Jahrbände): ca. **54.054**

Wert ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden im Jahr 2020:

Die **Esperanto-Gruppe Aalen** hat ausweislich der Stechkarten und Zeitaufschriebe für die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen in 2020 insgesamt **1.420 Arbeitsstunden** erbracht (zusätzlich zu den 1.199 Arbeitsstunden unseres Direktors). Somit haben die Esperanto-Gruppe Aalen sowie Dipl.-Ing Utho Maier als Direktor im Jahre 2020 unentgeltlich **ehrenamtliche Arbeit im Wert von rund 190.031,- €** geleistet.

Vermögenswerte Aufwendungen für die öffentliche Hand

Diese ehrenamtliche Arbeitsleistung brachte der öffentlichen Hand, in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen, die zu berechnen ist nach der *"Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums über die Berücksichtigung der Verwaltungskosten insbesondere bei der Festsetzung von Gebühren und sonstigen Entgelten für die Inanspruchnahme der Landesverwaltung (VwV-Kostenfestlegung⁵) vom 2.11.2018 – Az.: 2-0541.8/40 – Fundstelle: GABl. 2018, S. 716⁶"*:

⁵ Gültig bis zum 31.12.21 und frei verfügbar im Netz [bei <http://www.landesrecht-bw.de> als Suchbegriff *VwV-Kostenfestlegung* eingeben!] – die jeweils aktuelle Ausgabe ist: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVBW-FM-20181102-02-SF&psml=bsbawueprod.psml&max=true> ; alternative Fundstellen am Dokumentende!].

⁶ komplette GABI-Seite, pdf: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&docid=VB-BW-GABI2018716&psml=bsbawueprod.psml&max=true>



Esperanto-Gruppe Aalen ersetzt 1,59 Planstellen

Die Arbeitsstunden der Aalener Esperanto-Gruppe, zusammen mit denen unseres Direktors, der ebenfalls Mitglied der Aalener Esperanto-Gruppe ist, entsprechen damit bei 1.648 Soll-Arbeitsstunden (auf der Grundlage einer 41-Stunden-Woche), insgesamt 1,59 Planstellen im Geschäftsjahr 2020.

Fiktiver Personalaufwand

Unter Berücksichtigung der Berufsausbildung, der erworbenen bibliotheksspezifischen und der Esperanto-Kenntnisse verteilen sich daher die erbrachten 1.208 Arbeitsstunden zu

9% auf mittleren Dienst	128 x 51 €/Stunde	6.528 €
58% auf gehobenen Dienst	823 x 63 €/Stunde	51.849 €
33% auf höheren Dienst	468 x 79 €/Stunde	36.972 €

Darin sind die von Dipl.-Ing. Utho Maier geleisteten Arbeitsstunden nicht enthalten; Vorbildung und qualifizierte Arbeit rechtfertigen den Stundensatz des höheren Dienstes:

1.199 x 79 €/Stunde 94.682 €

Resultierender Gesamtaufwand (fiktiv): 190.031 €

Aalen, den 31.12.2020

F. d. R.: *Karl Heinz Schaeffer,*
Geschäftsführer

DN: E:\eigDat\por-espbib\GeschBerichte\GeschBer20\GeschBer2020.docx